Kardinal von New York ermuntert Katholiken zu Unerschrockenheit in der Öffentlichkeit

"Die Zeiten sind vorbei, in denen alte dicke Prälaten und Bischöfe wie ich die Sprecher der Kirche waren." So stellte sich der für seine Selbstironie bekannte New Yorker Kardinal Timothy Dolan vor. Er eröffnete an der vom Opus Dei geführten römischen Universität Santa Croce einen Kongress für kirchliche Öffentlichkeitsarbeiter. Sein

Motto: Kirchliche Kommunikation: "Kreative Strategien für einen kulturellen Wandel"

06.05.2014

Wie sollen sich Katholiken verhalten, wenn Sie einem Pressevertreter einen Aspekt des christlichen Glaubens erläutern müssen? Sie sollten keine Angst haben, zu ihrem Glauben zu stehen, mit Verständnis und Freundlichkeit antworten, sowie ein katechetisches Anliegen dabei verfolgen. Diese Hinweise gab der New Yorker Kardinal Timothy Michael Dolan bei einer Tagung für Medienschaffende kirchlicher Institutionen in der Päpstlichen Universität Santa Croce in Rom Ende April. Etwa 300 Teilnehmer aus aller Welt nahmen an dem Symposium teil.

Manchmal könne diese katechetische Unterweisung darin bestehen, dass Begriffe wie "Trinität" oder "Liturgie" mit einem einzigen Satz erklärt werden. Dolan bedauerte, dass positive Ereignisse wie etwa große Glaubensfeste mit vielen tausend Teilnehmern bisweilen von den säkularen Medien übergangen oder kleingeschrieben würden.

Stattdessen werde gerne der
Eindruck erweckt, es geschähen nur
negative Dinge in der katholischen
Kirche. Dies gehe nicht an, da viele
Katholiken sich über ihre eigene
Kirche in den säkularen Medien
informieren. Es bestehe also eine
Berechtigung, Fairness auch von
kirchenfernen Publikationsorganen
zu erwarten. Die freundliche und
einfache Art von Papst Franziskus
habe in den säkularen Medien ein
gutes Echo gefunden.

Als Bischof müsse er bei passender und unpassender Gelegenheit Stellung nehmen, manchmal zu Dingen, bei denen er um Zeit vor einer Antwort bitten muss, weil ihm Anlass und Umfeld der Frage noch nicht bekannt sind. Trotzdem ist Dolan der Auffassung, dass die Zeiten vorbei seien, in denen die Bischöfe in allemselbst ihre besten Pressesprecher sind.

Bischöfe müssten sich der Kritik stellen, solange diese fair sei, erläuterte Dolan. Für ihn sei es allerdings stets erheiternd, wenn sich viele Presseleute einfänden, wenn ein Bischof ein Gefängnis besuche, um dort eine Hl. Messe zu lesen. Dass Gefangene auch Gläubige sind, scheine der säkularen Presse eine seltsame Vorstellung, so Dolan.

Fotos: Alle Rechte vorbehalten von Pontificia Università della Santa Croce pdf | automatisch generiertes Dokument von https://opusdei.org/de/ article/kardinal-von-new-yorkermuntert-katholiken-zuunerschrockenheit-in-deroffentlichkeit-2/ (12.12.2025)